



BIO AUSTRIA Info  
**Geflügel 1/25**

Linz, 4.6.2025



© Pixabay

**Liebe Biobäuerin, lieber Biobauer,**

in der Bio-Geflügelhaltung tut sich viel und wir wissen, wie wichtig praxisnahe, aktuelle Informationen für den Betriebsalltag sind. In dieser Ausgabe geben wir Einblicke in die verlängerte Haltungsdauer von Legehennen und in die Fütterung von Rispenhirse. Weiters berichten wir über Forschungsergebnisse zu erhöhten Ebenen in der Masthühnerhaltung und ein Projekt zum tiergerechten, aufrechten Verladen von Geflügel. Ich wünsche euch einen schönen Sommer!

Melanie Donnerbauer

**BIO AUSTRIA Servicetelefon**

Tiergesundheit Geflügel  
**Dr. Doris Gansinger**, +43 676 3580621

**IHRE BERATER:INNEN**

BIO AUSTRIA Bund  
**Melanie Donnerbauer**, +43 676 842214 265  
melanie.donnerbauer@bio-austria.at

Bio-Zentrum Kärnten  
**Dominik Sima**, +43 676 835 554 94  
dominik.sima@bio-austria.at  
**Stefan Kopeinig**, +43 676 835 554 93  
stefan.kopeinig@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Niederösterreich  
**Agnes Scheucher**, +43 676 842214-342  
agnes.scheucher@bio-austria.at

LK Oberösterreich  
**Petra Doblmaier**, +43 50 6902 1422  
petra.doblmaier@lk-ooe.at

BIO AUSTRIA Salzburg  
**Bernhard Altenburger**, +43 676 842214 385  
bernhard.altenburger@bio-austria.at

Bio Ernte Steiermark  
**Wolfgang Kober**, +43 676 842214 427  
wolfgang.kober@ernte.at

BIO AUSTRIA Tirol  
**Klarissa Koch**, +43 676 842214 428  
klarissa.koch@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Vorarlberg  
**Florian Vinzenz**, +43 664 60259 19331  
florian.vinzenz@bio-austria.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union





<b>Aktuelles</b>	<b>2</b>
Aktuelle Situation Vogelgrippe (Aviäre Influenza)	2
Geflügel-Info erscheint zukünftig vierteljährlich	2
Praxishandbuch zum Schutz vor Beutegreifern	3
Gentechnikfreiheit in Gefahr – jetzt BIO AUSTRIA Petition unterschreiben	3
<b>Haltung</b>	<b>3</b>
Verlängerte Nutzungsdauer von Legehennen	3
<b>Fütterung</b>	<b>4</b>
Rispenhirse zur Körnernutzung für Geflügel	4
<b>Gesundheit</b>	<b>5</b>
Gesunde Tiere durch Kontrolle	5
Servicetelefon Tiergesundheit Geflügel	6
<b>Aus der Forschung</b>	<b>6</b>
Erhöhte Ebenen bei Masthühnern	6
Kopf hoch – FiBL-Projekt für aufrechtes Verladen	7
<b>Termine</b>	<b>7</b>

## Aktuelles

### Aktuelle Situation Vogelgrippe (Aviäre Influenza)

Der letzte Ausbruch in Österreich bei Geflügel wurde am 12. November 2024 gemeldet. Im April 2025 gab es einen Nachweis von Vogelgrippe bei einem Storch aus der Steiermark. Von Seiten der AGES wird das **Risiko** in Österreich als **gering** bewertet. Seit 10. Mai 2025 sind auch keine Gebiete mit erhöhtem Risiko für Geflügelpest mehr ausgewiesen. Erhöhte Aufmerksamkeit und die Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen werden aber weiterhin angeraten.

### Geflügel-Info erscheint zukünftig vierteljährlich

Um aktueller auf wichtige Themen eingehen und regelmäßiger über Veranstaltungen und Neuigkeiten informieren zu können, erscheint die Geflügel-Info künftig vierteljährlich. Bisher wurde sie halbjährlich verschickt, mit dieser Ausgabe stellen wir auf eine quartalsweise Erscheinungsweise um.

## Praxishandbuch zum Schutz vor Beutegreifern

Der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) hat ein Praxishandbuch „Schutz vor Beutegreifern in der Geflügelhaltung“ herausgebracht. Die kostenlose Broschüre gibt wertvolle Tipps wie man Geflügel im Auslauf am besten vor Füchsen, Mardern oder Greifvögeln schützt. Dazu werden auch ergänzende Maßnahmen wie Herdenschutztiere (z. B. Alpakas) neben den bereits bewährten Maßnahmen wie Elektrozäune genauer beschrieben. Die Broschüre zeigt konkrete Handlungsempfehlungen als auch Fehler oder Schwachstellen beim Zaunbau auf.

[Praxishandbuch zum Download](#)

## Gentechnikfreiheit in Gefahr – jetzt BIO AUSTRIA Petition unterschreiben

In der EU gehen die Verhandlungen über die zukünftige Regelung zur neuen Gentechnik in die entscheidende Phase. Zwar soll Neue Gentechnik (NGT) in der Biolandwirtschaft verboten bleiben, doch Rückverfolgbarkeit, Kennzeichnung und Schutzmaßnahmen gegen Verunreinigung sind ungewiss.

Ohne diese Grundlagen ist die Gentechnikfreiheit bedroht – auf Kosten von Produzent:innen und Verbraucher:innen gentechnikfreier Produkte.

Ihr könnt durch die Teilnahme an der Petition einen Beitrag leisten und ein Mail für Wahlfreiheit an die österreichischen Europa-Abgeordneten senden:

[Gentechnikfreiheit in Gefahr](#)

## Haltung

### Verlängerte Nutzungsdauer von Legehennen

Immer mehr Legehennenhalter:innen überlegen, die Nutzungsdauer ihrer Tiere zu verlängern. Dadurch lassen sich u. a. Kosten für Junghennen sparen. Wurden die Tiere früher mit 70-75 Wochen ausgetauscht, werden diese heute oft bis zu 100 Wochen gehalten. Durch Zucht und Fütterung hat sich nämlich die Eischalenstabilität, welche immer ein Knackpunkt bei einer verlängerten Haltungsdauer war, verbessert und somit eine verlängerte Haltungsdauer möglich gemacht. Voraussetzung ist allerdings ein entsprechendes Bewusstsein für Hygiene-, Gesundheits- und Herdenmanagement.

Bevor eine neue Junghennen-Herde auf den Betrieb kommt sollten Informationen zu den Tieren eingeholt werden. Dafür gibt es vorbereitete hilfreiche Unterlagen: eine Checkliste für den Junghennen-Besuch (auszufüllen vom Legehennenhalter), einen Junghennen-Vorabbericht des Aufzüchters, ein Übergabeprotokoll des Aufzüchters sowie eine Checkliste für die Tierkontrolle nach der Einnistung.

Sämtliche Dokumente findet man unter folgendem Link:

[Umzug ins neue Heim stressarm gestalten](#)

Es ist auch wichtig, das Futteraufnahmevermögen der Junghennen zu trainieren, um eine gute Ausbildung des Verdauungstraktes zu fördern. 5-6 % Rohfaser im Junghennenaufzuchtfutter werden empfohlen.

Es wird auch empfohlen, die Tiere bei der Einstellung und zu Legebeginn regelmäßig zu wiegen. Bis zur 30. Lebenswoche sollten mind. 50 Tiere einmal wöchentlich gewogen werden, danach monatlich. So kann frühzeitig reagiert und ggf. das Futter angepasst werden (Phasenfütterung – nicht mehr dem Alter, sondern dem Zustand und der Leistung der Herde entsprechend). Die Tiere sollten nicht auseinander wachsen und nicht zu früh (noch mit Untergewicht) zu legen beginnen. Es ist daher wichtig, dass Futtermittelanalysen vorhanden sind und ein Augenmerk auf die Futterentmischung zu legen ist.

Worauf ist zu achten?

- Die Aufzucht ist das Fundament für robuste und leistungsstarke Legehennen.
- Probleme sollten früh erkannt werden, um rechtzeitig reagieren zu können.
- Eine regelmäßige Einzeltierbeurteilung, aber auch eine entsprechende Betreuung und Kontrolle der gesamten Herde sind essenziell.
- Fokus auf (Wasser)Hygiene und die Tiergesundheit (v.a. Darm- und Lebergesundheit)

*Zusammenfassung eines Webinars mit Inga Garrelfs (LLH Hessen) und Robert Pottgüter (ehem. Lohmann-Breeders)*

Podcast zum Thema vom Netzwerk Fokus Tierwohl:

**Mehr Eier, längeres Leben - Die Zukunft der Legehennenhaltung**

## Fütterung

### Rispenhirse zur Körnernutzung für Geflügel

Die Rispenhirse ist trockenheitstolerant und wärmeliebend, was sie in Zeiten des Klimawandels attraktiver macht. Wird sie für die Fütterung von Geflügel genutzt, sind folgende Empfehlungen zu beachten:

**Sorten:**

- „Wodka“ und „Quartett“: für Mensch und Tier geeignet
- „Lisa“: wird für die Futternutzung empfohlen, da überdurchschnittliche Methioningehalte

**Anbau:**

- Aussaat: Mitte bis Ende Mai (nicht frosthart!)
- Aussaatstärke: 250–350 Körner/m<sup>2</sup> bzw. 25–30 kg/ha
- Ernte: September, nicht auf letzte Körner warten
- Ertrag: bis zu 40 dt/ha auf gutem Boden
- Boden: warme Böden, gute Nährstoffversorgung zahlt sich aus
- Pflege: Reihenabstand 20–30 cm, Striegeln ab 3. Laubblatt
- Nachfrucht: keine spät gesäten Sommerkulturen oder Hackfrüchte (Unkrautgefahr)

### Inhaltsstoffe:

- Hoher Gehalt an Methionin
- Durchschnittswerte (Ernte 2018; Standorte in Bayern und Berlin-Brandenburg)
  - Rohprotein: 113 g/kg
  - Methionin: 3,54 g/kg
  - Lysin: 1,91 g/kg
  - Threonin: 3,61 g/kg
  - Cystein: 1,93 g/kg
- Günstiges Verhältnis von Methionin zu Rohprotein – ermöglicht Proteinreduktion in der Fütterung -> weniger Stickstoff im Kot

### Fütterungsversuch:

4-wöchiger Tastversuch mit Aseldo/Wodka bei zwei Legehennenherden:

- Hirsegruppe: +4 % Legeleistung; von 87 % auf 91 % (26,25 % Weizen, 3,75 % Triticale, 3,75 % Gerste, 11,25 % Nackthafer, 20 % Hirse, 3,75 % Erbsen, 30,75 % Premix)
- Kontrollgruppe: -2 % Legeleistung (35 % Weizen, 5 % Triticale, 5 % Gerste, 15 % Nackthafer, 5 % Erbse, 35 % Premix)
- Eiergewicht: +1 g in der Hirsegruppe

## Gesundheit

### Gesunde Tiere durch Kontrolle

Die überwiegende Mehrheit der Geflügelhalter:innen hat weniger als 100 Tiere. Diese unterliegen denselben Risiken wie große Geflügelbestände. Krankheiten und Verhaltensstörungen treten oft schleichend auf und werden ohne konsequente Kontrolle oft erst spät bemerkt.

**Regelmäßig beobachten:** Regelmäßige Beobachtung ist deshalb unerlässlich: Mindestens zweimal täglich sollte die Herde kontrolliert werden – sowohl das Verhalten als auch Futter- und Wasseraufnahme, Kotbeschaffenheit, Atemgeräusche oder Auffälligkeiten im Gefieder geben Hinweise auf die Tiergesundheit. Eine Stallkarte hilft dabei, Leistungsdaten, Eingriffe wie Impfungen oder Futterumstellungen zu dokumentieren und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

**Warnzeichen erkennen:** Auch Einzeltiere sollten regelmäßig genau begutachtet werden – insbesondere Kloakenbereich, Füße, Beine, Brustbein, Augen und Nasenlöcher. Auffälligkeiten wie Durchfall, Lahmheiten oder rasselnde Atmung können frühe Warnzeichen sein. Ektoparasiten wie Rote Vogelmilben sind eine häufige Belastung – sie verursachen Stress, Schwächung und übertragen Krankheiten. Ställe sollten daher so gestaltet werden, dass es wenig Versteckmöglichkeiten für die Milben gibt. Spröde oder rissige Sitzstangen aus Holz oder Sitzstangen mit Hohlprofil zählen zu beliebten Versteckmöglichkeiten.

Milbenfallen an der Unterseite der Sitzstangen helfen dabei, Milbenbefall schnell festzustellen.

Kommt es trotz aller Vorsorge zu Krankheitsausbrüchen, sollte zügig ein Tierarzt oder eine Tierärztin kontaktiert werden. **Tierärztin Doris Gansinger vom BIO AUSTRIA Servicetelefon Tiergesundheit Geflügel** hilft gerne bei Unsicherheiten weiter (siehe Kontaktdaten).

## **Servicetelefon Tiergesundheit Geflügel**

**Für BIO AUSTRIA Mitgliedsbetriebe kostenlos!**

Mit Dr. Doris Gansinger bietet eine erfahrene Geflügeltierärztin BIO AUSTRIA Mitgliedsbetrieben Rat auf Draht rund um die Geflügelgesundheit. Sie betreibt seit rund dreißig Jahren eine Tierarztpraxis im Innviertel. Doris Gansinger ist vielen Biobäuerinnen und Biobauern durch ihre rege Vortragstätigkeit zur Geflügelgesundheit bekannt und ist regelmäßig Autorin in der BIO AUSTRIA Fachzeitung.

Rufen Sie an bei Fragen rund um Management, Arzneimittelanwendung, Behandlungsaufzeichnungen, vorbeugenden Maßnahmen und weiteren Anliegen!



**Dr. Doris Gansinger**

an Werktagen von 8:00 bis 17:00 Uhr

0676/3580 621

Bitte auch auf die Mailbox sprechen, ein Rückruf erfolgt zuverlässig!  
[gansinger1@a1.net](mailto:gansinger1@a1.net) (für Fotozusendung und schriftliche Fragen)

Weitere Infos gibt's hier:

**Servicetelefon Tiergesundheit Geflügel**

## **Aus der Forschung**

### **Erhöhte Ebenen bei Masthühnern – perforierte oder nicht perforierte Oberfläche?**

Hühner bevorzugen erhöhte Strukturen zum Ruhen und Schlafen. Einige Studien haben gezeigt, dass erhöhte Ebenen von den Tieren mehr genutzt werden als Sitzstangen. In einer Studie, welche im Rahmen der 55. Internationalen Tagung Angewandte Ethologie bei Nutztieren vorgestellt wurde, wurde der Einfluss von erhöhten Ebenen (perforiert und nicht perforiert) auf das Tierverhalten, die Tiergesundheit und die Einstreuqualität untersucht.

Es hat sich gezeigt, dass sich mehr Tiere auf den nicht perforierten Ebenen mit eingestreuter Fläche als auf den perforierten Ebenen aufhielten, wenn beide Typen von erhöhten Ebenen im Stall angeboten wurden. Es konnten allerdings keine deutlichen Unterschiede der erhöhten Ebenen mit unterschiedlichen Flächen auf das

Tierverhalten, die Gefiederverschmutzung oder die Einstreuqualität festgestellt werden. Ausnahme waren die etwas schlechtere Fußballengesundheit am Ende der Mastperiode und die feuchtere Einstreu unterhalb der Ebenen in Ställen mit den perforierten Ebenen.

Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass sowohl perforierte als auch nicht perforierte eingestreute Ebenen geeignet sind, wobei nicht perforierte eingestreute Ebenen hinsichtlich der Fußballenqualität am Ende der Mast in dieser Untersuchung etwas besser abschnitten.

## Kopf hoch – FiBL-Projekt für aufrechtes Verladen

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) hat gemeinsam mit der Organisation KAGfreiland und dem Schweizer Tierschutz eine tierfreundliche Ausstallmethode getestet. Ausstallen ist für Geflügel ein großer Stressfaktor. Das Raustragen (kopfüber) der Tiere aus dem Stall führt zu Stress, kann zu Verletzungen und Atemnot führen und die Herzfähigkeit beeinträchtigen. Da Vögel kein Zwerchfell besitzen, rutschen sämtliche Organe, wenn die Tiere kopfüber getragen werden, Richtung Kopf und drücken auf die Luftsäcke.

Für den Versuch wurden kleine Transportwägen verwendet, auf denen Kisten stehen und mit denen direkt in den Stall gefahren wird. Ein bis zwei Hühner werden dann jeweils aufrecht genommen und in die Kisten gelegt.

Bei den ersten Versuchen wurde dafür 1,3- bis 1,5-mal mehr Zeit benötigt als mit der bisherigen Methode. Allerdings befindet sich das Projekt am Anfang, die Methode wird weiter optimiert.

Nähere Infos dazu unter folgenden Links:

[Kopf hoch: Das FiBL setzt sich für aufrechtes Verladen von Hennen ein](#)

[KAGmagazin](#)

## Termine

### Hinweis:

Ab sofort werden bei den Terminen zur besseren Übersicht nur noch Titel, Termin und Ort, gegliedert nach Bundesländern, angeführt. Der Titel der Veranstaltung ist mit einem Link hinterlegt, der zu den weiteren Infos inkl. Anmeldung im Internet führt.

Aktuelle Termine finden Sie auch unter

[Termine - Bauern](#)



**FOTOS**

Seite 1: © Pixabay

**IMPRESSUM**

BIO AUSTRIA – Verein zur Förderung des Biologischen Landbaus  
Auf der Gugl 3/3. OG  
4021 Linz

+43 732 654 884  
Eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl: 769078154

Hier können Sie die BIO AUSTRIA Info – Geflügel vorübergehend oder völlig abbestellen:  
[office@bio-austria.at](mailto:office@bio-austria.at)

© BIO AUSTRIA, die Biobäuerinnen und Biobauern Österreichs. Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved.